

Die neue Health Station bildet mit dem Kindergarten, der Primär- und Sekundarschule und der Gemeindegemeinde St. Mary das soziale Zentrum der weit verstreuten Siedlungen. Die Schulen sowie die lokalen Farmer-Gemeinden werden von dieser modernen medizinischen Einrichtung profitieren. Im Verbund mit dem Regionalkrankenhaus in Ibanda werden dort Beratungs- und Impfprogramme durchgeführt werden und erstmalig wird es auch eine zahnärztliche und eine augenärztliche Versorgung geben. Die Geburtsmedizin wird ein weiterer Schwerpunkt sein.



Health Station – Gesundheitszentrum Buryansungwe

Nach dem Kooki Community Hospital haben wir hier unsere zweite medizinische Einrichtung aufgebaut und unsere Kompetenz auf diesem Gebiet erweitert.

Die Flutkatastrophe in Kasese und Planungen für den Neubau des Mt. St. Mary's Hospital

Am 8. und 10. Mai 2020 wurde das gesamte Gebiet der bis zu 5000 m hohen Ruwenzori-Berge von einer heftigen Flutkatastrophe getroffen. Die Flut kam schnell und überraschend, es gab viele Todesopfer und in den oberhalb der Provinzhauptstadt Kasese gelegenen Gebirgstälern wurden mehrere Siedlungen völlig zerstört, darunter auch das 70 Jahre alte Kilembe Mines Hospital, mit 200 Betten das größte Krankenhaus der Region.



Krankenhaus Kasese nach der Flutkatastrophe

Nach der Katastrophe bemühte sich vor allem die Diözese Kasese unter Führung von Bischof Aquirinus Kibira um die Versorgung der evakuierten Patienten. Im Caritas-Zentrum und im gerade fertiggestellten Kindergarten wurden Bettenstationen für die stationären Patienten aufgebaut und nach wenigen Wochen wurde sogar wieder operiert.

Gleichzeitig wurden Lebensmittellieferungen und Sachspenden organisiert für die vielen Familien, die durch die Flut ihre gesamte Habe verloren hatten. Nach unserem Spendenaufruf haben auch wir einen großen Beitrag zu diesen Nothilfen geleistet.



Provisorische medizinische Versorgung

In Kasese soll nun ein neues Krankenhaus aufgebaut werden und auf Bitten von Bischof Kibira wollen wir dieses Projekt gemeinsam mit unseren Freunden von Torudes unterstützen. Auf Basis unserer aktuellen Erfahrung mit dem Bau medizinischer Einrichtungen haben wir bereits Förderanträge an das Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit BMZ gestellt und hoffen auf eine positive Entscheidung bis zur Mitgliederversammlung, die nun im dritten Anlauf am 3. Juli 2021 stattfinden soll.

TOGETHER

Hilfe für Uganda e.V.



Jahresbericht 2020

Postfach 10 37 46 - 34037 Kassel

Tel.: 0561 / 60290431

E-Mail: info@tohifu.de

Web: www.tohifu.de

Bankverbindung Kasseler Sparkasse

IBAN: DE50 5205 0353 1235 9000 00

BIC: HELADEF1KAS

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde!

In diesem von der weltweiten Covid-19 Pandemie geprägten Jahr 2020 haben wir eindringlich erfahren, wie abhängig die Menschen von ihrem natürlichen Umfeld und voneinander sind. Mit unserer Vereinsarbeit erreichen wir Menschen, die Krankheit und Not oft schutzlos ausgesetzt sind.

In dieser außergewöhnlichen Situation hat sich gezeigt, wie wertvoll unsere in vielen Jahren gewachsenen persönlichen Beziehungen zu unseren ugandischen Freunden sind, denn trotz allem haben wir viel geschafft. Die größte Herausforderung war dabei, mit der Schließung der Schulen und Universitäten umzugehen. Wir haben einen Corona-Hilfsfond gegründet und daraus schnell und unkonventionell Direkthilfen an Patenkinder und Lehrer ausgezahlt. Jetzt begleiten wir ‚unsere Patenkinder‘ mit vielen oft individuellen Unterstützungsmaßnahmen bei der Fortsetzung ihrer Ausbildung.

Durch die Schulschließungen wurde der geplante Ausbau der Berufsschule in Kooki unterbrochen, aber es gab auch Fortschritt bei laufenden Projekten: die Krankenstation Buryansungwe ist in Betrieb! Darüber hinaus haben wir ein großes Hilfsprogramm für die von einer Flutkatastrophe betroffenen Menschen in den Ruwenzori-Bergen bei Kasese organisiert.

Ihre Solidarität war für uns in diesen Zeiten ein starker Rückhalt. Wir danken Ihnen allen für Ihre große Unterstützung!

Ihr TOGETHER Vorstand

Patenschaften



Ein Foto mit Symbolkraft: dunkle Wolken über der Schule in Luweero, gleich wird es ein heftiges Gewitter geben.

Aber anders als bei einem Gewitter ist die Situation der Menschen in Uganda und speziell unserer Patenkinder seit März 2020 schwierig geworden und geblieben.

Mitte März wurden wegen Covid-19 alle Bildungseinrichtungen geschlossen.

Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren, darunter auch viele ehemalige Patenkinder. Berichte über große Not in den Familien der Patenkinder, aber auch der Lehrer an „unseren“ Schulen haben uns deshalb zu einem Corona-Hilfsprogramm veranlasst. Alle Familien von Patenkindern haben 100 € erhalten, für die Lehrerinnen und Lehrer „unserer“ Schulen haben wir Geld geschickt. Ende September wurden Schulen, Ausbildungseinrichtungen und Universitäten in vielen kleinen Schritten wieder geöffnet. Auch dabei waren spezielle Hilfen nötig für besondere Wiederanlaufkosten.

Die letzten Klassen werden erst im Juni 2021 wieder starten. Für alle endet dieses schwierige Schuljahr Ende Juli 2021, das neue Schuljahr beginnt für alle im August.

Die Regierung in Uganda hat jetzt festgelegt, wie durch verkürzte Terms die nächsten 3 Schuljahre in 2,5 Jahren absolviert werden können. Mit diesem Zeitplan gibt es endlich wieder Struktur und Regelmäßigkeit dort im Schulwesen, aber auch für uns bei der Abwicklung der Patenschaften. 2024 beginnt danach das erste „normale“ Schuljahr wieder Anfang Februar.

Es hat im Jahr 2020 keine Abschlüsse gegeben, erst im Frühjahr 2021 konnten 14 Krankenschwestern, 8 Grundschullehrer und 32 weitere Auszubildende sowie 13 Universitätsstudierende ihre Ausbildung beenden. Es ist für die Absolventen zurzeit sehr schwierig, Arbeit zu finden. Immer häufiger bitten Patenkinder darum, dass die Paten zusätzlich einen Diplomkurs finanzieren. Aber selbst mit einem Diplom ist es schwer, einen Job zu bekommen. 48 Patenschaften konnten im Laufe des Jahres 2020 neu vermittelt werden, darunter 10 Berufsschüler aus Kooki.



Auszubildene am Embassy-Institute

Health Station Gesundheitszentrum Buryansungwe

Das Gebäude ist fertig, allerdings fehlen noch viele Ausrüstungen. Unter den Quarantäneauflagen konnten wir im letzten Jahr nicht nach Uganda reisen und so mussten wir die Solarstromanlage und die Ausrüstungen für den Zahnarzttraum einlagern. Nun hoffen wir, die Anlagen im Herbst 2021 installieren zu können.



Bischof Kibira mit Mitarbeitern der neuen Health Station

Das neue Gesundheitszentrum befindet sich in unmittelbarer Nähe der Buryansungwe Secondary School, die TOGETHER seit 20 Jahren durch die Übernahme von Schulpatenschaften für besonders bedürftige Kinder unterstützt. Entsprechend unserem ganzheitlichen Ansatz haben wir in dieser Zeit auch die wirtschaftliche Entwicklung der umliegenden Siedlungen durch die flächendeckende Installation von Frischwassersystemen sehr befördert. Viele Farmerfamilien können nun auch Kaffee anbauen und vermarkten.